

Scherreiks' Dreierpack beendet die Betzdorfer Durststrecke

Rheinlandliga SG 06 gewinnt 3:0 in Morbach und holt ersehnten Dreier – Weller: Können besser spielen

■ **Morbach.** Durststrecke beendet: 176 Tage nach dem 3:2-Erfolg bei TuS Koblenz II durften die Fußballer der SG 06 Betzdorf in der Rheinlandliga endlich wieder einen Sieg bejubeln. Nachdem sie in der Vorwoche beim 2:2 gegen Eisbachtal bereits kurz davor gewesen waren, führen die Sieg-Heller-Städter am Sonntag mit einem 3:0 (1:0) beim SV Morbach den lange ersehnten Dreier ein.

Dafür verantwortlich zeichnete vor allem Winterzugang Kenny Scherreiks, der alle drei Treffer erzielte. Noch vor der Pause brachte er die Grün-Weißen in Front, als diese nach einem abgefangenen Ball schnell umschalteten, Butrint Jashari auf seinen Stürmerkollegen durchsteckte und der es sich auch aus relativ spitzem Winkel nicht nehmen ließ, zum 0:1 einzunetzen (40.). Auch bei Scherreiks' zweitem

und dritten Treffer in den Minuten 73 und 82 profitierten die Betzdorfer von Ballverlusten des Gegners und schnellem Umschaltspiel ihrerseits. Klingt nach einem Plan, der aufgegangen ist. Nicht aber für Marco Weller. „Der Plan war eigentlich, besser zu spielen“, gab der Trainer hinterher freimütig zu.

„Wir sind nicht so ins Spiel gekommen, wie ich mir das gewünscht habe“, monierte Weller, dass seine Mannen über 90 Minuten nicht die Kontrolle über das Spiel gehabt hätten, die er von ihnen verlangt. Auch in der Arbeit

„gegen den Ball“ habe er in der Vorwoche Besseres von seinen Spielern gesehen. „Wir haben zu viele Zweikämpfe abgeschenkt und den Gegner dadurch unnötig stark gemacht.“ Kurzum: Weller sah in Morbach eines der schwächeren Spiele seiner Mannschaft. Dass dennoch das Ergebnis stimmte, „sollte uns für die nächsten Wochen Mut machen“, gewann der Trainer der gezeigten Leistung doch auch positives ab.

Dass es für die Betzdorfer nach zuvor 15 Ligaspielen ohne Sieg mal wieder drei Punkte zu beju-

beln gab, dürfte auch an einer Umstellung in der Halbzeitpause gelegen haben. Weller wollte mehr Druck über die Flügel und brachte mit dem schnellen Florian Jäger den dafür passenden Mann, der nach längerer Verletzungspause sein Comeback gab.

Vorzeitig verabschieden musste sich hingegen Anil Berber, der in der 75. Minute mit Rot zum Duschens geschickt wurde. „Gelb hätte es da auch getan“, befand Weller, der ohnehin nicht sonderlich glücklich mit der zu kleinlichen Pfeiferei des Unparteiischen war.

Darüber konnte er ob der gewonnenen drei Punkte aber ganz gut hinwegsehen. **Andreas Hundhammer**

SG 06 Betzdorf: Kuqi – Lichtenfeld, Kasicki, Brato, Sahin – Bayram, Houck, Aydin (70. Abdellou) – Berber, Scherreiks (83. Jouni), Jashari (46. Jäger).

Schiedsrichter: Arndt Collmann (Welschbillig) – **Zuschauer:** 120.

Tore: 0:1, 0:2, 0:3 alle Kenny Scherreiks (40., 73., 82.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Anil Berber (75., Betzdorf) wegen groben Foulspiels.

Malberger Sieg: Nicht schön, aber sehr effizient

Rheinlandliga Elf von Michael Boll dreht Spiel gegen die SG Kyllburg und gewinnt mit 3:1

Von unserem Mitarbeiter Jonas Wagner

■ **Malberg.** Michael Boll, der Trainer der SG Malberg/Rosenheim, hatte vor dem Spieltag „keine schöne Partie“ gegen die SG Kyllburg/Badem/Gindorf prognostiziert. Mit dieser Vorhersage sollte der Übungsleiter der siegreichen Malberger Recht behalten. Nach einer ideenlosen ersten Halbzeit beider Mannschaften steigerten sich die Rot-Weißen nach dem Seitenwechsel und drehten einen zwischenzeitlichen Rückstand in der Schlussphase noch in einen 3:1 (0:0)-Erfolg. Für die Heimelf war es der erste Sieg in der Rheinlandliga im Fußball-Jahr 2017.

Lange Zeit sah alles nach einer Wiederholung des torlosen Remis aus dem Hinrundenspiel aus. Erst nach 73 Minuten nutzten die Gäste dann in Person von Tim Habscheid ihre erste Gelegenheit in der zweiten Halbzeit aus dem Spiel heraus. Ein simpler Abstoß von Kyllburgs Torhüter Jonas Knauf schickte Daniel Robertz auf der rechten Seite

auf die Reise. Seine Hereingabe musste Habscheid wenige Meter vor dem Tor nur noch einschieben. „Wir sind meiner Meinung nach verdient in Führung gegangen“, erklärte Kyllburgs Trainer Guido Habscheid, der kurz darauf aber ein Handspiel im Strafraum seines Spielers Tobias Stoffels mit ansehen musste. Den berechtigten Strafstoß verwandelte Malbergs Abwehrmann Kevin Kostka souverän und läutete mit dem Ausgleich die Schlussoffensive seiner Elf ein.

Kurz darauf setzte sich der eingewechselte Joshua Brenner beherzt über die linke Seite durch und leitete dadurch die Führung der Gastgeber ein. Während seine erste Flanke noch geblockt wurde, setzte der Linksfuß entschlossen nach und bediente so den am zweiten Pfosten lauernden Steffen Löb. Nach seinen beiden Treffern in der Vorwoche stellte Löb aus kurzer Distanz erneut seine Torjäger-Qualitäten unter Beweis (82.).

Die fortan auf den Ausgleich drängenden Gäste aus Kyllburg, Badem und Gindorf mit ihrem auf-

gerückten Torhüter liefen nach ihrer letzten Ecke in der Nachspielzeit in einen Malberger Konter, den Albert Kudrenko zum 3:1-Endstand mit einem Schuss ins verwaiste Tor vollendete (90.+3).

„Aufgrund der zweiten Halbzeit geht unser Sieg in Ordnung. Im ersten Durchgang hat man uns die Verunsicherung angedreht, da war es kein schönes Spiel“, analysierte Boll, der wie die 145 Zuschauer vor der Pause größtenteils magere Kost von den beiden Teams zu sehen bekam. Zahlreiche Fehlpässe und viele Zweikämpfe in der Mitte des Spielfeldes bestimmten das Bild, während Ideen und Durchschlagskraft in der Offensive in der ersten halben Stunde gänzlich fehlten. Erst mit Löbs erstem Wartschuss auf das Gehäuse der Gäste erhöhte sich zumindest die Anzahl der Aktionen vor den beiden Toren (31.). Auf der Gegenseite setzte Kyllburgs treffsicherster Angreifer Alexander Berscheid einen Abschluss über das Tor (38.). Der gefährlichste Versuch von Malbergs Simon Weinlich landete am Querbalken (40.).

„Danach haben wir uns in der Pause noch einmal Mut zugesprochen und wollten agiler aus der Kabine kommen“, erklärte Boll den engagierteren Auftritt seines Teams nach dem Seitenwechsel. Engagierter, aber weiter größtenteils ideenlos agierte die Heimelf im Anschluss. Beleg dafür: Die bis dahin einzige Malberger Chance des zweiten Durchgangs ließ Dennis Penk unmittelbar vor dem Rückstand liegen (72.). Was folgte, war die ereignisreichste Phase der Partie, die auch die bis dahin ausharrenden Zuschauer entschädigte.



Steffen Löb (rechts, hier mit Kyllburgs Joscha Haubricht) traf in der 82. Minute zum 2:1 und brachte die SG Malberg/Rosenheim vor 145 Zuschauern auf die Siegerstraße.

Foto: Regina Brühl

Dass die abstiegsbedrohten Kombinierten aus der Eifel ihren Vorsprung in der Schlussphase noch herschenkten, ärgerte deren Trainer Guido Habscheid: „Unsere

Moral hat absolut gepasst, aber wir stehen wie in den letzten Wochen mit leeren Händen da. Bis zum Ausgleich war ich sehr zufrieden.“ Insgesamt bescheinigte der ge-

schlagene Trainer seiner Elf einen „guten Auftritt“, während Michael Boll den Dreier für sein Team als „nicht schön, aber effizient und letztlich verdient“ einordnete.

SG Malberg/Rosenheim – SG Kyllburg/Badem/Gind. 3:1 (0:0)

Malberg: Zeiler – Heidrich, Kostka, S. Gerhardus, Kudrenko – Jäger, Weinlich (67. Hombach) – Tsannang (71. Brenner), Löb, Penk – Pfeiffer (55. Böhner).

Kyllburg: Knauf – Stoffel, Mittler, Haubricht, Reiter – Schwandt (62. M Habscheid, 90. Valerius), Kolling,

N. Habscheid, T. Habscheid – Berscheid, Robertz (80. Machon).

Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig). **Zuschauer:** 145.

Tore: 0:1 Tim Habscheid (73.), 1:1 Kevin Kostka (77., Handelfmeter) 2:1 Steffen Löb (82.), 3:1 Albert Kudrenko (90. +3).



Der starke Linksaußen André Fischer (links, hier bedrängt von Frank Chalve) brachte seine SG Altenkirchen/Neitersen gegen Leiwens auf Kurs. Foto: bylogi

Scholz beseitigt mit der letzten Aktion die Zweifel

Rheinlandliga SG Altenkirchen landet wichtigen Heimsieg gegen Leiwens-Köwerich – Fischer trifft doppelt

■ **Neitersen.** Die SG Altenkirchen/Neitersen hat durch einen 3:1 (0:0)-Heimerfolg gegen den abstiegsbedrohten SV Leiwens-Köwerich den Anschluss an das obere Mittelfeld der Rheinlandliga hergestellt. Eine fahrlässige Chancenverwertung der Heimelf und ein später Treffer der Gäste sorgten auf der „Emma“ aber dafür, dass Trainer Cornel Hirt noch bis in die Nachspielzeit um den Sieg zittern musste. Erst dann erlöste Altenkirchens Marco Scholz mit dem Tor zum Endstand seinen Coach.

„Wir sind schwer ins Spiel gekommen, aber mir war trotzdem klar, dass wir irgendwann ein Tor schießen würden“, erklärte Hirt, der allerdings bis nach dem Seitenwechsel auf den ersten Treffer warten musste. Erst dann vollendete der agile Linksaußen André Fischer einen mustergültig vorgebrachten Angriff der Gastgeber über Scholz zur verdienten 1:0-Führung (56.).

Nach der Hereingabe von der rechten Seite hatte Fischer am zweiten Pfosten keine Mühe mehr den Ball einzuschleusen. Nur wenige Minuten später eroberte Jan Marc Heuten mit einer beherzten Aktion das Spielgerät für das Heimteam und bediente erneut Fischer, der den Ball von der Strafraumgrenze trocken in den unteren

Eck zur Zwei-Tore-Führung versenkte (60.).

Die bis dahin ungefährlichen Gäste aus Leiwens-Köwerich blieben zwar auch nach dem Rückstand weiter harmlos vor dem gegnerischen Tor, gaben sich aber nicht auf und suchten einen Weg zurück in die Partie. Zunächst ergab sich aber fünf Minuten vor dem Ende für Scholz die beste Chance, mit dem dritten Treffer die drei Punkte vorzeitig sicher einzutüten. Freistehend vor Gäste-Torhüter Sebastian Dahm schloss der Angreifer zu ungenau ab. Stattdessen machte es der Abstiegs-kandidat, angetrieben von Mittelfeldmann Nico Toppmöller, in den Schlussminuten noch einmal spannend. Bei einem dynamischen Antritt des angesprochenen Toppmöller in den Strafraum brachte Al-

tenkirchens Heuten den Gäste-Akteur zu Fall. Den fälligen Strafstoß verwandelte Heiko Schmitt links unten und brachte dadurch die Hoffnung bei seinem Team und seinem Spielertrainer Timo Toppmöller zurück: „Der Elfmeter hat uns noch einmal herangebracht. Weil wir dann aber aufgemacht haben, bekommen wir noch ein Kontertor. Danach war das Spiel natürlich gelaufen.“ Denn mit der letzten Aktion des Tages beseitigten die Gastgeber alle Restzweifel an einem Erfolg. Über den eingewechselten Nicolai Hees gelangte der Ball zu Scholz, der freistehend zum 3:1 einschob (90.+3).

„Man muss anerkennen, dass der Sieg für Altenkirchen verdient war, auch wenn sie nicht unbedingt tollen Fußball gespielt haben“, resümierte Toppmöller, der

SG Altenkirchen/Neitersen – SV Leiwens-Köwerich 3:1 (0:0)

Altenkirchen: Lammert – Weßler, Heuten, Wirths, Slesiona (55. Eckenbach) – Stein (62. Gahlmann), Binot – Scholz, Peters, Fischer – Holzinger (70. Hees).

Leiwens-Köwerich: Dahm – Eckes, Monzel, Lex, Bollig – Engemann (75. Thömmes), Chalve, N. Toppmöller, Jakobi (62. T. Toppmöller) – Schmitt, Alsina Fonts (81. Jostock).

Schiedsrichter: Hamid Rostamzada (Mayen).

Zuschauer: 130.

Tore: 1:0, 2:0 André Fischer (56., 60.) 2:1 Heiko Schmitt (86., Foulelfmeter), 3:1 Marco Scholz (90.+3).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte für Leiwens Christopher Monzel (90.+2, wiederholtes Foulspiel).

sich nach einer guten Stunde selbst eingewechselt hatte, um seinem Team noch einen Impuls zu geben. Auch SG-Trainer Hirt erklärte, dass seine Mannschaft „in der ersten Halbzeit nicht so klar gespielt“ habe. Möglichkeiten auf eine frühere Führung ergaben sich für Hirts Team aber allemal. Vor allem Stürmer Julian Holzinger hatte bereits im ersten Durchgang eine komfortable Halbzeitführung auf dem Fuß. Zweimal rettete das Aluminium für Leiwens-Köwerich (39., 44.). Bei der besten Gelegenheit setzte Holzinger den Ball aus kurzer Distanz unbedrängt über das Tor (40.).

„Das waren natürlich schon sehr gute Chancen für den Gegner“, meinte Toppmöller. Sein Gegenüber trauerte den vergeblichen Chancen zunächst aber nicht nach, weil „wir zu diesem Zeitpunkt auch keinen Treffer verdient hatten. Da haben wir noch nicht so gut gespielt. In der zweiten Halbzeit haben wir die drei Punkte dann aber ganz gut eingefahren.“

Während sich Hirt und seine Mannschaft wohl endgültig aller Abstiegsorgen entledigt haben, geht es beim SV Leiwens-Köwerich und Trainer Toppmöller weiter um jeden Punkt: „Wir haben ein ganz schwaches Spiel abgeliefert, aber wenn du unten stehst, funktioniert nicht immer alles.“ **Jonas Wagner**